
Green Entrepreneurship Training (GET-UP) Projekt

05- Grüne Existenzgründung in Europa – Eine vergleichende Perspektive

GET-UP

Executive Summary Report zu den Fragebögen

Mit diesem Bericht geben wir Ihnen eine Übersicht über die allgemeinen Antworten der Teilnehmenden der verschiedenen GET-UP Partnerländer zur vergleichenden Studie. Die vergleichende Studie wurde qualitativ durchgeführt. Die Partnerländer sind: (1) Deutschland, (2) Zypern, (3) Finnland, (4) Irland, (5) Rumänien (6) Spanien und (7) das Vereinigte Königreich.

Die vergleichende Studie, bestehend aus vier Umfragen und wurde in allen Partnerländern derselben Zielgruppe bereitgestellt. Als Teil der vergleichenden Studie (Output 5 des Projektes) wurden die Meinungen vier verschiedener Zielgruppen eingeholt, um den politischen Bereich informieren zu können:

- (a) die Partner-Organisationen von GET-UP, (Umfrage 1)
- (b) die angehenden Unternehmer, (Umfrage 2)
- (c) die Berufsausbildungsexperten, (Umfrage 3) und
- (d) die Kleinunternehmer, (Umfrage 4).

Diese Executive Summary stellt den Hauptbericht dar und ist in allen Partnersprachen verfügbar. Hier finden Sie die wichtigsten Fakten zu unserer Vergleichsstudie. Für mehr Informationen betrachten Sie bitte den beigefügten Gesamtbericht, welcher auf Englisch verfügbar ist und die Basis dieses allgemeineren Executive Summary bildet.

Umfrage 1: Partnerorganisationen von GET-UP

Kurzprofil der Teilnehmer: *Partnerorganisationen*

Alle Partnerorganisationen, die in GET-UP und in den Entwicklungsprozess involviert sind, haben an der Vergleichsanalyse teilgenommen und den entsprechenden Fragebogen für Partnerorganisationen ausgefüllt. Die acht GET-UP Partnerorganisationen kommen aus sieben verschiedenen Ländern: Zypern, Finnland, Deutschland, Irland (zwei Partner), Rumänien, Spanien und das Vereinigte Königreich.

1. Wie wichtig ist grüne Wirtschaft in Ihrem Land?

Die Grüne Wirtschaft ist ein wichtiges Thema in allen Partnerländern und alle Befragten beschäftigen sich mit Bildung im grünen Sektor. Die Grüne Wirtschaft und die Nachhaltigkeit gewinnen in jedem Land immer mehr an Bedeutung und sind heutzutage ein wesentlicher Bestandteil. Dennoch zeigen die Partnerländer einen unterschiedlichen Fokus. Auf Zypern beispielsweise stehen Umweltschutz und nachhaltige Unternehmen und Produkte im Fokus und das rumänische Ministerium entwickelt Handlungspläne. In Spanien und Deutschland wiederum steht die grüne Wirtschaft weniger im Fokus und stellt eher eine unausgewogene Situation dar. Dennoch waren sich alle Teilnehmer einig, dass die Grüne Wirtschaft heute und in Zukunft ein sehr wichtiges Thema darstellen wird.

2. Wie kann die Grüne Wirtschaft in Ihrem Land künftig verstärkt werden?

In allen Partnerländern kann die Grüne Wirtschaft weiter ausgebaut werden. Die Partner haben vorgeschlagen, dies mittels einer "Grünen Wirtschafts"-Ausbildung schon in der Vorschulausbildung, Organisationslehre und Regierungsprogrammen zu erreichen. Die

Partner unterbreiten gemeinsame Ansätze, private und Regierungsinvestitionen sowie Unterstützung durch Regierungspolitik und das Schaffen von Voraussetzungen für nachhaltigere Lösungen.

3. Sehen Sie Möglichkeiten, Grüne Existenzgründung (Green Entrepreneurship) in Ihrem Land zu unterstützen?

Die Förderungsmöglichkeiten sind in allen Ländern ähnlich. Die Partner konzentrieren sich auf gezielte Finanzierungsaktivitäten und die Durchführung von Trainingsinitiativen über ein Netzwerk von Vermittlern und Partnern. Für Finnland können gemeinsame politische Ansätze eine Chance sein. Im Allgemeinen bestehen die Möglichkeiten, indem grüne Kommunen, Universitäten, Schulen, NRO und die Regierung in Maßnahmen zur Förderung umweltfreundlicher Aktivitäten und eine aktive Zusammenarbeit in den Bereichen Politikgestaltung und Bildungsprogramme einbezogen werden.

4. Wie könnte ein neuer Entwicklungsbereich wie Grüne Existenzgründung (Green Entrepreneurship) in Ihrem Land politisch unterstützt werden? Und wie kann das in Bildungsmaßnahmen integriert werden?

In allen Ländern der GET-UP Partner müssen die Regierungen mehr Förderprogramme für Grüne Unternehmer entwickeln. Die Regierung muss grüne Lösungen auch in ihre eigenen Institutionen und Aktionen integrieren. Die Unterstützung von Grünen Existenzgründungs-Maßnahmen ist sinnvoll und die Integration in Kurse bietet den Lernern neue Möglichkeiten. Die Kurse können von Berufsbildungseinrichtungen, lokalen Entwicklungsunternehmen und staatlichen Institutionen angeboten werden. Die finanzielle Unterstützung kann zu Beginn dieses Prozesses entscheidend sein. Dies könnte auf lokaler oder nationaler Ebene erfolgen.

5. Welche Hürden sehen Sie bei der Förderung der Grünen Wirtschaft in Ihrem Land?

In den meisten Ländern fehlt das Bewusstsein dafür, wie wichtig dieses Konzept ist. Außerdem lässt sich erkennen, dass das Konzept auf Ministeriums- und Regierungsebene nicht ausreichend gefördert wird, was die zentrale Hürde darstellt. Auch im Bereich der Transparenz zeigen sich Hürden, die Einbindung der grünen Idee in bestehende Curricula ist jedoch unabdingbar.

6. Welche Hürden sehen Sie bei der Förderung von Grüner Existenzgründung in Ihrem Land?

Das fehlende Bewusstsein für den Stellenwert von Grüner Existenzgründung stellt eine noch größere Hürde dar als die Hürden bezogen auf die grüne Wirtschaft. LehrerInnen sind sich über die Fakten in diesem Feld nicht bewusst, wodurch es schwierig wird diese zu lehren. Sie benötigen Materialien und didaktische Hilfestellungen. In den Partnerländern besteht der Bedarf nach einem adäquaten pädagogischen Ansatz für die Grüne Existenzgründung – die Bildung muss in den Fokus gelangen.

7. Welche Bereiche der Grünen Wirtschaft sind innerhalb von GET-UP am wichtigsten für Ihr Land?

Insgesamt sind sich die GET-UP Partner einig, dass saubere Technologien, erneuerbare Energien, ökologisches Bauen, Abfallmanagement, Schutz natürlicher Lebensräume, Lebensmittelverarbeitung und Nachhaltigkeit in der Produktion die wichtigsten Bereiche sind. Einzig Zypern fokussiert sich auf Ökotourismus und Umweltschutz.

Umfrage 3: Partnerorganisationen von GET-UP

Kurzprofil der Teilnehmer: *Berufsausbildungsexperten*

In allen GET-UP Partnerländern haben die Partner Berufsausbildungsexperten interviewt. Dabei hat jeder Partner fünf Berufsausbildungsexperten angesprochen. Diese Experten arbeiten in Unternehmen als Pädagogen/innen oder TrainerInnen, in Berufsschulen und -kollegs, in beruflichen Organisationen und in Institutionen, die in Berufsbildungspolitik und in die Entwicklung von Berufsbildung involviert sind. Alle Befragten sind erfahrene Berufsausbildungsexperten, die nicht nur ihr Metier beherrschen, sondern auch einen Überblick über berufliche Bildung schaffen können.

1. Berufsbildungseinrichtung und die eigene Position.

Die meisten Berufsbildungseinrichtungen, die an der Befragung teilgenommen haben, sind aktiv in Berufsschulen oder -kollegs und bieten Unternehmenstrainings, Berufsausbildungskurse oder Gründerkurse an. Nur ein paar waren NGOs, die im Bereich der beruflichen Bildung aktiv sind. Die Befragten waren LehrerInnen, TrainerInnen, KursentwicklerInnen oder aktiv in der Organisation von beruflichen Bildungskursen.

2. Gibt es schon Aspekte der Grünen Wirtschaft in Ihren Berufsbildungsmaßnahmen und -leistungen?

In den meisten Ländern beinhalten die Kurse Aspekte der Grünen Wirtschaft. Im Vereinigten Königreich jedoch sind die Experten sich nicht sicher, ob dieser Bereich wirklich einen spezifischen Bedarf hat, oder ob alle jungen Unternehmer unabhängig vom Sektor vor den gleichen Herausforderungen stehen. Oftmals werden allgemeine Aspekte wie Geschäftsführung, IT-Kompetenzen, Buchführung, Rechnungswesen und Finanzleistungen angegangen. Doch auch Themen wie Nachhaltigkeit, Ökotourismus oder die Schaffung nachhaltiger Wirtschaftsstrukturen in Produktionsumwandlungskonzepten werden hin und wieder behandelt. Insgesamt lässt sich also festhalten, dass nur wenige Aspekte in die Berufsbildung integriert sind.

3. Sehen Sie Möglichkeiten, mit den aktuellen Leistungen Ihrer Institution Grüne Existenzgründung zu unterstützen?

Die Berufsbildungsexperten in den Partnerländern sind der Meinung, dass nachhaltige Unternehmer mit allgemeinen Geschäftsprogrammen unterstützt werden können, oftmals innerhalb der aktuell angebotenen Leistungen. Weiterhin gaben die rumänischen Teilnehmer an, dass "Green Entrepreneurship"-Kurse im Unternehmens-Curriculum eingeführt werden können. Die Experten aus Zypern möchten Möglichkeiten ausschöpfen, um Zypern zu 100% nachhaltig zu machen.

4. Wie könnte ein neuer Entwicklungsbereich wie Grüne Existenzgründung von der Berufsausbildung unterstützt werden? Wie wichtig ist das für Sie und Ihr Unternehmen?

Alle Partner stimmen überein, dass es wichtig ist, neue Entwicklungsbereiche wie Grüne Existenzgründung durch Berufsausbildung zu unterstützen. Die grüne Wirtschaft ist ein wachsender Bereich, doch in der beruflichen Bildung hat er noch keine spezielle Rolle in den Existenzgründer-Studien gefunden. Noch liegt der Fokus der Berufsschulen darauf, doch es wird in Zukunft zunehmend wichtiger. Lehrkräfte müssen ausgebildet werden und das Berufsbildungssystem muss Materialien und Curricula wie in GET-UP bereitstellen.

5. Welche Hürden sehen Sie bei der Förderung von Grüner Existenzgründung durch Berufsausbildung?

In Ländern wie Irland stellen die knappen Ressourcen mancher Regionen die zentrale Hürde dar. In anderen Ländern stehen Transparenz und die dringend nötige Unterstützung für Lehrkräfte und TrainerInnen sowie das mangelnde Bewusstsein im Vordergrund. Länder wie Zypern spüren einen mangelnden Unternehmergeist – eine Thematik, die durch die

Berufsbildung angegangen werden sollte. Insgesamt sind aber die meisten Partner der Meinung, dass die Hürden leicht überwunden werden können.

6. Welche Chancen sehen Sie, Grüne Existenzgründung künftig durch berufsbildende Tätigkeiten zu fördern? Könnte es neue Maßnahmen in Ihrer Institution geben, dies zu fördern?

Es gibt Chancen, die genutzt werden können. Dennoch sind sich die Befragten einig, dass die Geschwindigkeit zur Veränderung in Berufsbildungsinstitutionen eher langsam ist. Anbieter beruflicher Bildung und Berufsschulen brauchen weiterhin Unterstützung, um dieses große Themenfeld angemessen angehen zu können. Die Befragten aus Rumänien schätzen die Chancen eher gemäßigt ein – diese Chancen erhöhen sich, wenn Existenzgründer-Kurse im Unternehmens-Curriculum eingeführt werden. Im Vereinigten Königreich sind sich die Anbieter beruflicher Bildung nicht sicher, ob die Nachfrage für ein Programm für „Green Entrepreneurs“ vorhanden ist.

7. Geben Sie bitte auf der 5-stufigen Likert-Skala an, inwieweit Sie zustimmen bzw. nicht zustimmen. Was denken Sie, welche Fähigkeiten fehlen Berufsbildungsexperten:

Hier finden Sie die Antworten, die viele Teilnehmenden gegeben haben:

5: Ich stimme voll und ganz zu 4: Ich stimme eher zu 3: Neutral
2: Ich stimme eher nicht zu 1: Ich stimme überhaupt nicht zu

Item:	Mittelwert
Wie man grünere Methoden nutzt, um die Kosten des Unternehmens zu senken	3,86
Wie man mit der Gesetzgebung für grüne Unternehmen umgeht	4,00
Die Kompetenzen von Personen in der Grünen Wirtschaft zu verbessern	4,29
Wie man die Chancen, die lokal, national oder auf europäischer Ebene für Grüne Wirtschaft geboten werden, nutzt	4,29
Geschäftskompetenzen, sich selbst oder die MitarbeiterInnen weiterzuentwickeln	3,57
Wie man Finanzierungsmöglichkeiten findet und den Zugang dazu erleichtert	3,43
Wie man mit den Arbeitsgesetzen umgeht	3,00
Wie man Geschäftskompetenzen nutzt, um ein faires Spielfeld für umweltfreundliche und profitorientierte Unternehmen zu schaffen	4,00